

Erstausg. täglich ... Die Haus Welt ...



Veröffentlichungsgebühr ... Inzerat ...

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Raumburg-Weißenfels-Beiz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43.

Redaktion: Harz 42/43.

Wirbelwind im Reichstage.

Der wilde, geduldige deutsche Reichstag war am Sonnabend nicht wieder zu erkennen: mit einem Male stießen er in ein Parlament verwandelt sich...

Die dreifach wichtigste Entscheidung ist auf zwei Hauptursachen zurückzuführen. Sie ist zunächst ein Protest gegen die ungewollte Koloniale Disziplin...

Die Art der Interventionen und national-liberalen Regierungsstrategien über ihre ständige Niederlage ist begrenzt. Am schlimmsten werden von der Konvention getroffen...

wahnsinniger Vergewaltigung von Volkstraft und Menschenleben eine Wüste in seinen feinen Vest zu bringen.

Am lautesten äußert sich der Horn über das Geschehene in der Presse der kolonialen Vorkämpfer...

Noch niemals seit dem Bestande des deutschen Reichstages ist dem Reiche die Lastge, daß Zentrum und Sozialdemokratie die Herren im Hause sind...

Ob nicht fürst Wilton in Nordern, wenn ihn die Kunde erreicht, betäubt aufstehen mag: Ist das der Dank vom Kaiser Bindhorst...

Nur sinnlos Wut, die vor keiner Gemeinsamkeit zurücksteht, kann der Reichstagsmehrheit, wie es hier geschieht, zumuten...

Das unflüchtige Epos der Kolonialpolitik beweist nur, daß ihm amgehört der mangelnde Sorgsame der Reichstag...

Tagessgeschichte. Halle a. S., 28. Mai 1906.

Der Reichstag.

Nest am Sonnabend drei Sitzungen ab und wurde doch nicht fertig. Und das kam so. Als man in der Mitte...

Waterloo. Erzählung von Hermann Chatrion. Während wir so sprachen, jagten in jedem Augenblicke Reiter an uns vorüber...

Unser Landesherr gegen vorüber und wie ramten hinter ihnen her. Ein Offizier, der bei ihnen war, teilte uns mit...

Abschaffung fiel diesmal gegen Ernst aus: er wurde, allerdings mit schwacher Mehrheit, abgelehnt.

In der ersten Sitzung des Sonnabends wurde der schwebende Handelsvertrag in zweiter Lesung angenommen...

Brennerei-Raub.

Das Abgeordnetenhaus hat am Sonnabend den Antrag einer Resolution angenommen...

Die Durchflammen und Niedererschlagenden begannen, den Saal zu springen oder das Geschrei laut, ihre Schritte zu beschleunigen.

Musik... gedruckt in Harz 43/44

gang eingeladen war, hat es abgelehnt, zu erscheinen, da es nicht möglich ist. Als Gründe sind angegeben: Dem Zentralverband des Konsumvereins ist anzuwenden der Vorbehalt der Schlichtungs- und Mediationsverfahren, von der Groß-Einkaufsgesellschaft Lorenz-Gamburg und der Sekretär des Zentralverbandes Kaufmann-Gamburg. Der Vorbehalt Kimmann berichtet über die Entwerfung des Verbandes im Jahre 1905. Am Ende des Jahresablaufes gehörten dem Verbande 91 Vereine an gegen 87 im Vorjahre. 30 Vereine, die Mitglied der Groß-Einkaufsgesellschaft sind, haben im Berichtsjahre von diesen für 1905 200 Mark Steuern bezogen. 40 Vereine, die der Groß-Einkaufsgesellschaft nicht angeschlossen sind, haben von derselben für 1905 600 Mark Steuern bezogen, die der Groß-Einkaufsgesellschaft noch fern liegenden Vereine müssen fällig befreit werden, daß sich die Konsumvereine der Konsumvereine treuerten. Die Mitgliederzahl der bestehenden Vereine betrug 70 078 gegen 65 693 im Jahre 1904. Die Einnahmen des Verbandes betragen im letzten Jahre 6845.31 Mark. Die Ausgaben 4699.44 Mark, so daß am Jahresende ein Reinertrag von 2145.87 Mark vorhanden war. Gestagt wird, daß die Anordnungen des Vorstandes in Bezug auf die Statuten-Veränderungen nicht beachtet werden. Sodann wurde die Produktions-Gesellschaft Arbeiter-Direktor in Dessau in den Verband aufgenommen. Verbandssprecher 49 Wirtschaftswissenschaftler, die im vergangenen Jahre 49 Richter-Revisionen stattgefunden haben. Die Buchführung ist in den letzten Jahren erheblich besser geworden und steht im allgemeinen völlig einwandfrei. Am Schlusse der Sitzung hielt der Sekretär Kaufmann einen sehr interessanten Vortrag über die Notwendigkeit der Aufhebung des Konsumvereins an den internationalen Genossenschaftsbund. Die Konsumvereine müßten zur Erhaltung der Selbstständigkeit nicht nur fordern auch aktiv tätig sein. Das beste Mittel sei dazu die Gründung des internationalen Genossenschaftsbundes. Eine Resolution, die dem Zentralverband den Anschluß an das internationale Sekretariat empfahl, fand einstimmige Annahme.

Am zweiten Verhandlungstage wurden bei der Berichterstattung der vertretenen Vereine Fragen laut über die unzulässige Vorgehen der Gegner der Genossenschaften, scharf gerügt wurde der Terrorismus der Kriegervereine und ihrer Gefolgschaft, welche durchaus nicht dulden wollen, daß einer aus ihren Reihen auch Mitglied einer Genossenschaft ist. Daß mit dieser Maßnahme nicht zu tun, beweisen die abschließenden Berichte der Verbände über Verlauf von Bräutereien, die in den Konsumvereine bekommen fast gar keine Konzession. Demgegenüber wurde aber auch anerkannt, daß man in der Bestreuerung der Konsumvereine stets den höchsten Maßstab annehme.

Zum vierten Stellungnahme zur Errichtung von Verbandss. Sekretariaten ergreift der Vorsitzende H. Kimmann, Trauschnitz mit dem Wort, die Arbeit der Arbeit, die große Korrespondenz mit den verschiedenen Vereinen, Verbänden usw., welche Arbeit doch nur in den Ferienabenden bewältigt werden müßte, so daß dieses für die Dauer nicht durchzuführen wäre. Durch eine größere Auflage des Statutenorgans des Verbandes und durch eine ständige Erhöhung der Verbandskasse, welche im Verhältnis zu den ständlichen Verbänden immer noch eine minimale wäre, würden die Rollen für einen Sekretär leicht aufgebracht sein. Es wurde dem Vorschlage mit großer Mehrheit zugestimmt.

Den wichtigsten Punkte der Tagesordnung, Beherrschung des Tarif-Entwurfs mit den Handels- und Transportverleihen, wurde wider Erwarten die wenigste Zeit gewidmet. Nachdem Genosse Schmidtchen-Weidung die Annahme des Tarifs warm empfohlen hatte, wurde einem gestellten Antrage, von einer Diskussion abzusichern, mit großer Mehrheit zugestimmt, die Vorlage selbst dem Genossenschaftstage des Zentralverbandes in Slettin zur Annahme überweisen.

Bei den darauf folgenden Wünschen der Vorstandsmitglieder und Verbandssprecher wurden Herr Wünsche jun., Kabe, in den Vorhans, und die Herren Wünsche jun., Hoffmann, Schulte, Biedt und Sellmann als Referenten wiedergewählt. Als der gestellte Verein, welcher die Verbandss. Einmalen und Ausgaben zu prüfen hat, wurde der Verein Hoffmann gewählt. Bei Feststellung des Jahresablaufes im Jahre 1906 wurde der Angelegenheit die Revision, welcher mit 150 Mark vorgeschlagen war, auf 300 Mark erhöht.

Zur Verlesung des Genossenschaftsstatutes des Zentralverbandes in Slettin wurden fünf Vereine mit einem Zuschusse von 50 Mark aus der Verbandskasse bestimmt; es sind die Vereine Bockholt, Braunsfelde, Kalle, Könnern und Kroschwitz. Als Ort zur Abhaltung des 5. ordentlichen Verbandstages im Jahre 1907 wurde Eisenburg gewählt. Der Vorsitzende Kimmann schloß mit dem Danke für die rege Teilnahme an den Verhandlungen und dem Wunsche eines ferneren Gedeihens der Genossenschaften und mit einem herzlichen Lebenswunsche auf Wiedersehen, die Verhandlungen.

Politikales und Gerichtliches.

Die Postleuten Polizeistellen sollen in Düsseldorf am Gegenstand einer Gesetzgebung gemacht werden. Im vorherigen Paragrafen sollen in einem Artikel die Punkte sind, der Sittlich halt Staatsverrichtungen beschloß gemacht worden sein. Was das für Staatsverrichtungen sind, etwa die Punkte über Sittlich, konnten wir leider nicht erfahren.

Aus der Genossenschaftsbewegung.

Die Erhöhung der Geschäftsanteile Konsumgenossenschaftlicher Unternehmungen. Die Entwicklung eines genossenschaftlichen Unternehmens hängt in erster Linie von der Anzahl und Kaufkraft der Mitglieder ab. Ein Konsumverein mit geringer Mitgliederzahl benötigt sich mit dem Verkauf von Kolonial- und Materialwaren. Hat jedoch der Verein an Umfang gewonnen, so seine Mitgliederzahl gehalten, so wird sich die Aufnahme neuer, bisher noch nicht geführter Artikel nötig machen. Hierzu gehören, außer Materialwaren, Schnitt- und Schuhwaren, Kinder- und Arbeitergarderobe, Fleisch- und Wurstwaren. Bekanntlich ist ein vollständiges Warenlager für größere Konsumvereine unerlässlich. Der Umfang, müßten auch die Mitgliederzahl, steigt sich, die Mitglieder sind von anderen Geschäftsleuten nicht mehr abhängig, da man ja dann alles im eigenen Verein kaufen kann. Mit einem Wort, das ganze Unternehmen gewinnt an Leistungsfähigkeit. Daß die Geschäftsanteile der Mitglieder der Ausdehnung des Vereins angepaßt werden müssen, liegt auf der Hand. Ein Verein, welcher sich anfänglich nur mit dem Verkauf von Materialwaren befaßt und 30, 40 die Geschäftsanteile auf 20 Mk. festsetzt, ist gezwungen, falls er seinen Geschäftsbetrieb auf obige Artikel ausdehnen will, die Anteile zu erhöhen, um kapitalmäßig zu bleiben, da doch zu einem größeren Warenlager auch ein größeres Betriebskapital erforderlich ist. Die Erhöhung der Geschäftsanteile resp. die Vergrößerung der Betriebsmittel bedeutet daher für jedes Unternehmen, sei es eine Aktiengesellschaft oder eine Genossenschaft, einen Fortschritt, einen Aufschwung. Daß ein solcher geschäftlicher Aufschwung besonders bei Konsumvereinen der Konkurrenz nicht anheim sein kann, ist erklärlich; geradezu vorurteillos ist es jedoch, wenn die Gegner einer solchen Maßnahme, wie die Erhöhung der Geschäftsanteile, welche doch dem Verein nur Vorteile bringt, in ihrem Interesse auszubringen suchen und die Mitglieder durch vollkommenen der Luft gegriffene Behauptungen zum Austritt aus ihrem Verein, der ihnen jahrelang die größten Vorteile geboten und weiter bieten wird, zu bewegen suchen. Daß nur gesunde Gemeinnützigkeit, Frömmigkeit und Konkurrenzneid die Veranlassung zu einem solchen unqualifizierbaren Vorgehen sein kann, müßte jeden Laien einleuchten. Gegen solche plumpe Angriffe sollte jedes Vereinsmitglied energisch Front machen, man sollte der Verwaltung dankbar sein, daß jezt jedem Gelegenheit geboten ist, seine jährlichen Beiträge in eigenen Vereinen zu kaufen, wozu er früher drei bis vier Geschäfte aufsuchen mußte.

Wenn man erwägt, daß noch zuverlässigen statistischen Erhebungen ist, daß die Konsumvereine in Deutschland allein 86 1/2 Millionen Mark an Rückvergütung an die Mitglieder ausgeschüttet worden sind, wenn man ferner berücksichtigt, daß diese respektable Summe größtenteils der mitterständlichen und ärmeren Bevölkerungslagen zugute gekommen ist, so muß doch jeder, der nicht ganz und gar dem Nichtsicht verfallen ist, anerkennen, daß die Konsumvereine in volkswirtschaftlicher Beziehung nicht nur von weittragender Bedeutung sondern auch für Tausende von Familien zu einem wichtigen Wohltäter geworden sind, dessen segensreiche Einrichtungen von jedermann gefördert, denn befähigt werden sollten.

R. W. Raumburg.

Gerichtssaal.

Vorländer: Landgerichts-Direktor Bode; Ankläger: Staatsanwalt A. Lieben. Der Verurteilte wurde die Verurteilung eines Arbeiters, der vom Schöffengericht wegen Beleidigung eines Polizisten mit 20 Mk. bestraft worden ist. Der Beamte hatte des Angeklagten Ansehen, der wiederholt die Schürze verunreinigt hatte, nach der Schürze bringen lassen. Der Angeklagte soll den Polizisten „Klappmann“ genannt haben. Er behauptete in der Verurteilung, er habe mit dem Ausdrud „Klappmann“ seine Frau gemeint. Das Gericht wollte ihm dies nicht glauben und verwarf deshalb die Verurteilung.

Kranke abnorme und irrende Menschen. Ein Konsumarbeiter im Alter von 20 Jahren hatte sich im April die 38. an drei Schrauben in unrichtiger Weise vergangen. Genüß können die Taten des Angeklagten gemein; aber sollte es doch nicht angebracht erscheinen, den Menschen einer Heilanstalt zu überweisen, als ihn mit 8 Wochen Gefängnis zu bestrafen. Die Verhandlung war nicht öffentlich. — Ebenfalls hinter verschlossenen Türen wurde verhandelt gegen einen verurteilten Arbeiter von hier, der an einem 18-jährigen Schulmädchen unzüchtige Handlungen vorgenommen hatte. Dieser Angeklagte wurde mit 9 Monaten Gefängnis bestraft.

Aleine Geurif.

Ein Zusammenstoß mit einem Polizisten brachte es mit sich, daß ein Arbeiter wegen Widerstandes und Verletzung groben Unfalls mit zwei Monaten Gefängnis bestraft wurde. Der Mann hatte sich in der Klausurstraße in angegriffenem Zustande derartig verhalten, daß nach ein Wärter zu Hilfe kommen mußte.

Zwei junge Längerinnen, die zur Zeit an einem hiesigen Varietee-Theater aufzutreten im Willen hatten, in der Nacht ihrer Verurteilung das Hoftheater nicht bestrafen. Das eine nach 2 Jahren ermittelte Strafen wurde nunmehr deshalb wegen Betrugs mit 20 Mk. bestraft.

Wegen Beleidigung eines Polizisten wurde ein Kaufmann von hier, der wiederholt mit der Polizei in Konflikt geraten ist, mit sechs Wochen Gefängnis bestraft. Er hatte einem Polizisten vorgenommen, dieser habe einen Weineis gelehrt. Der Staatsanwalt hatte vier Monate Gefängnis wegen Widerstandes und wegen Unfalls und mit einer Woche Zeit

bestraft wurde ein junger Burde, der am 8. April am Händelpark Standel gemacht und dann sich bei dem Transport nach der Wache wiederholt in den Fußboden geworfen hatte.

Bei einer Fahrt auf der Elektrischen war ein hiesiger Schloßmeister, der versetzt wurde, seinen Führer in die Stauffe zu tun, mit dem Motorwagenführer in Wortwechsel geraten. Der Weiser wurde, weil sich der Führer nicht ganz forsch benommen, bestrafung und muß nach 20 Mk. bezahlen.

Eingekandt.

Arbeiter-Kontrolle in der Fabrik von Weisse u. Monck. Einer hiesigen Kontrolle sollen, wie es scheint, die Arbeiter obiger Firma unterstellt werden. Seit dem 1. Mai sollen sich die Herren Betriebsleiter Vogt und Obermeier Stelle beim Beginn der Arbeit ein, um jedenfalls durch den Anblick überer Verhältnisse die Minderlichkeit der Arbeiter zu bezeugen und dem Vortrie bei der Kontrolle beistehen zu sein.

Auch der Betriebsleiter Wüst hat die Genehmigung, sich sofort nach 11 Uhr in der Nähe des Einganges aufzustellen, um hier die zu spät kommenden Arbeiter zu empfangen. Der Betriebsleiter Vogt hat die solche Einrichtung getroffen, sich durch einen Dreherlehrling vom Vortrie die Namen der letzter Kommanden holen zu lassen, damit sie je nach ihrer Strafe ausgeben. Einmal die Kommanden wird mit 25 Pf. Strafe bestraft, bei mehreren hinter einander vorkommenden Fällen ist die Strafe verdoppelt. Nicht immer wird mit dem Strafverfahren rechtlich verfahren, denn es ist vorgekommen, daß Arbeiter-Estrafen bezahlen mußten, ohne etwas Strafbares begangen zu haben. Alles liegt aber darauf schließen, daß man bemüht ist, unliebame Arbeiter aus den Werks zu entfernen. Verschiedene Behauptungen des Herrn Vogt scheinen die Vermutung zu bestätigen. — An den Arbeitern selbst liegt es, sich gegen solche Maßnahmen zu wehren. Würden sie sich mehr denn je solchen Dramatiken anschließen, dann würden auch solche Vorkommnisse verschwinden. Ein Arbeiter.

Veranstaltungsberichte.

Glaser, Halle. In der letzten Mitglieder-Verammlung liegen sich fünf Kollegen aufnehmen. Es wurde festgestellt, daß von 70 am Orte arbeitenden Kollegen 75 am 21. Mai gefehert haben. Beschlüsse wurde am 22. Juni erlassen, daß unliebame Arbeiter aus den Werks zu entfernen. Bei der Betriebsratung wurde festgestellt, daß einige Arbeiter nicht imstande sind, fremde Begehren noch beendeter Zeit den im Laufe festgesetzten Mindestlohn von 35 Pfennig zu zahlen, was wohl meistens auf die mangelhafte Ausbildung zurückzuführen ist. Es wurde beschlossen, daß viellosch Arbeiter, die nicht imstande sind, im Glaserwerk zu arbeiten, wenn auch die Glaser nicht das Monopol an Verfertigung von Feinern besitzen, so ist doch die Verfertigung eines Spezialarbeit, worauf die Glaser angewiesen sind. Wenn man berücksichtigt, daß in größeren Bauhilfsbetrieben die Feinere durch die Glaser angelernt werden, sollte man doch vernünftigerweise in Glaserwerkstätten verfahren. Die Werkstätten Weber und Henner bleiben noch wie vor gepeert. R. E.

Bauspinner, Halle. Die Verammlung am 22. Mai ehrte das Andenken des bei dem Bauverein in der Sackstraße verunglückten Kollegen Wappes durch Erheben von den Blasen. Hierzu wurden acht Kollegen in den Verband aufgenommen. Sodann wurde über den Entwurf des Mittels-Baus verhandelt. In der sehr lebhaften Diskussion wurde doch schließlich beschlossen, das Verhältnis des Bauvereins zum Bauverein durch ein Kollege getrie und viel verlegt werden. Dem Magistrat wurde verlangt, auf sämtliche Baueinrichtungen aus den Händen der Arbeiter anzuhalten. Das Antwortschreiben auf die eingereichte Petition wurde verlesen. Es geht daraus hervor, daß dieselbe aus prinzipiellen Gründen abgelehnt ist. Auch hiergegen wurde Protest erhoben. Die Genossenschaftlichen zwischen Fabrik und Transportarbeitern ist von den Hauptvorständen erlieht worden und soll in nächster Zeit zu weiterer Kenntnis gelangen. Eine Verlesung der Blinden-Zustalt soll in nächster Zeit stattfinden. Weiter wurde ein Antrag angenommen, welcher das Zusammenarbeiten mit dem ungeschicklichen Mitgliede Weiser betrifft. Es wurde beschlossen, das Verhalten der Kollegen Friedrich und Münte die beim Untere-nehmer Köner bis 1/11 Uhr abends Dachtel getragene haben. Die Sache soll nochmals untersucht werden. Von dem Einfluß des Hauses in der Jakobstraße sind noch Photographien durch den Kollegen Müller zu bestehen. (25. 5.) K. J.

Sozialen. Verein Merseburg. In der Mitglieder-Verammlung vom 20. Mai wurde Gen. Weisse als Schriftführer gewählt. Gen. Fr. Hesselbarth erhaltete die Vererbung vom 1. Quartal 1906; er konstatirte eine Einnahme von 211 3/4 Mark aus dem Quartale von 173.90 Mark, müßten ein Kollegenband für das nächste Quartal von 87.15 Mk. Mitgliederband 191. Hierzu wurde dem Kassierer Entlassung erteilt. — Betreffs der Maßfeier entspann sich eine lange Debatte, in welcher nachmalig hingewiesen wurde, daß die Verammlung am Vormittag hätte besser betrieu sein können. Zur Vererbung wurde maniert, daß dieselbe der Verammlung am Vormittag betrieu werden soll. Gen. Weisse bekannt, daß nach ein Bericht bei der Maßfeier zu verzeichnen ist, daß die Organisation der Maßfeier 10 Mk. begehret habe. Unter Vereinsangelegenheiten wurde nachmalig darauf hingewiesen, daß der Saal der Handwerker einer Renovation bedürfte, um Fülle, wie sie sich bei der Maßfeier angestanden, zu vermindern. Ein Schreiben wurde maniert wurde angenommen. Unter anderem wurde auch auf die demnächst stattfindende General-Verammlung der Krauscheile hingewiesen. (25. 5.) H. W.

Beantwortlicher Redakteur: M. Rosenburg in Halle.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

MAGGI'S WAFFELN



ISI Jedermanns Nutzen

A. Pommerin.

Meine Handschuh-Wasch- und-Färberei befindet sich nicht mehr Königstrasse, sondern

Merseburgerstrasse 5

in Firma

„Union“

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt.

Samos-Wein

direkter Import

1/4 Literflasche nur 85 Pf.

Verkaufsstellen in Halle a.S.:

in den Drogerien von Ernst Fischer, Marktgraben 1, Paul Fritzsche, Zellhöfchen 74, Max Ott, Silesweg 26, Oswalds Nachf., Gelfstraße.

Schirm-Fabrik

von L. M. Werkmeister,

29 Leipzigerstraße 29, am Turm, billige Preise am Platz. 6% Rabatt 6%.

Bitte machen Sie einen Versuch! Herren-Sohlen von 1.70 Mk. an, Herren-Sohlen 60 an 70 Pf., Damen-Sohlen von 1.30 Mk. an, Herren-Sohlen 40 an 50 Pf., Kinder-Sohlen u. Stiche nach der Größe. Alle anderen Reparaturen werden auf das prompteste ausgeführt. Verarbeitung u. Belium Material. Nicht möglich in Straße, Koldene Schuhmacher, Zellhöfchen 74. Bitte auf die Schuhnummer zu achten.

Macco-Unterzeuge

ausprobirte Qualitäten, kauft man bei Max Berndorff, Geistsstrasse 42.

Möbeltransporte

mit gechl. Möbel- und Leinwand werden angenommen und sachgemäß ausgeführt. Rich. Müller & Co., Steinweg 52.

Kausarbeiter

auf Fächer werden gesucht. Heidsbrun & Finow, Gelfstr. 72.

Kaliceservice

bei größter Auswahl billige Preise. N. Dinglinger, Weinbergstr. 29.

Makulatur

verkauf

Konsumverein Halle-Giebichenstein u. Umg.

In der außerordentlichen General-Versammlung vom 12. April wurde der Beschluss gefasst, unter sämtlichen Mitgliedern eine

Urabstimmung

darüber stattfinden zu lassen, wie sich dieselben zur Frage einer Verschmelzung unseres Vereins mit dem Allgemeinen Konsumverein zu Halle a. S. stellen.

Wir richten nun an die geehrten Mitglieder das dringende Ersuchen, an der Abstimmung sich recht zahlreich zu beteiligen und bitten, die in den Verkaufsstellen bereitliegenden Stimmzettel zu benutzen und diese spätestens bis 6. Juni a. cr. in die in sämtlichen Verkaufsstellen angebrachten Schwerkardkästen zu werfen.

Der Vorstand. Schulze. Rammler. Koch.

Metallarbeiter-Verband

Klempner und Installateure.

Dienstag d. 29. Mai abends 9 Uhr bei G. Köpchen, Fufberg 12

Versammlung.

Tagesordnung: Die Lage und Arbeitsverhältnisse der hiesigen Klempner und Installateure.

Um zahlreiches Erscheinen eruchtet Die Ortsabteilung.

Die bei dem Publikum so beliebt gewordene

Hallesche Pfingstwiese

auf der Radrennbahn, Herseburgerstrasse, beginnt Sonntag, den 1. Feiertag.

Eine extra billige Woche

zum Einkauf eleg. Herren-, Damen- und Knaben-Garderoben. Um meiner treuen Kundenschaft und allen, die es werden wollen, Gelegenheit zu geben, sich und ihre Schätze zu dem Pfingstfest elegant einzurichten, verkaufe von heute bis Sonnabend abends 10 Uhr zu folgenden, nachstehenden billigen Preisen:

Herren-Jackett-Anzüge

in nur den neuesten Mustern und Modarten, in bekannt unübertroffenen guten Facons.

Serie III, ganzer Anzug 7 1/2, 8, 10, 12 u. 15 Mk.

Serie II, ganzer Anzug 18, 21 und 24 Mk.

Serie I, Ersatz für Mass, vollendetste Konfektion, 27, 30, 35 Mk.

Ein großer Posten Knaben-Anzüge

a 2, 2 1/2, 3, 4, 5 Mk.

Wasch-Anzüge von 37 Pfg. an.

1000 Hosen, feine Pfingstmuster, a 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6 Mk. st.

Ein Posten schwarze Kellnerhosen a 3 Mk. an.

Arbeiter-Garderoben in feil Jahren bewährt. Qual. in allen nur erdenklichen Arten.

Auf alle Waren 10% Rabatt in bar!

Bitte sich persönlich zu überzeugen, nur

Renners Kaufhaus, Marktplatz 14.

NB. Bitte genau auf Nr. 14 zu achten!

Königlicher Schuhwarenhaus, Kramerstr. 5/6.
G. Burkhardt
Schuhmacherei
 mit Kraftbetrieb.
Größte Auswahl
 am
Platze.



Reisekörbe,
 Stück von 2.95 Mk. an,
 bewährtes Fabrikat.



Waschkörbe,
 Stück von 1.95 Mk. an,
 solides Fabrikat.
 Hamb. Engros-Lager
Leopold Nussbaum, G. m. B. H.
 Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Beste Süßrahm-Margarine
Edelsche Unerreicht
 besitzt alle Eigenschaften feinsten **Molkereibutter.**
 Ich verkaufe das **Edelsche Unerreicht** für 0.75 Mk. und gebe die drei Tage, nächsten Mittwoch, Donnerstag und Freitag, auf jedes **Edelsche Unerreicht** ein **Edelsches Brantenburger Streifen** oder ein **Edelsches Stiefelhörnchen** oder ein **Edelsches aromatis. Seifenpulver** zu. Gleichzeitig empfehle **feinste Tafel-Margarine „Normal“** per Pfd. 0.70 Mk. Made Preisvertrieb.
 Feinste **Bauschungs-Margarine** v. Pfd. 0.60 Mk. 5. 5% Rabatt.
Herrn Mertens, Butterhandlung, Gr. Klausstraße 5.
Mital. d. Hall. Tabak-Exportvereins.
Räucherwaren nimmt R. Weilmann, Bernhardsstr. 9, an.

Walhalla.

Täglich 8 Uhr:

Achtung!

Nur noch bis Donnerstag!

Lona

mit ihrem berühmten Ensemble,
 „Nachtidyll“,
 dann die großen Schlager:
 „Mlle. „Bon-Bon“,
 „Sie macht
 Bocksprünge!“
 Vorverkauf im Theaterbureau.

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Pöller.

Nur noch 4 Tage:

Gastspiel d. Orig.-Deutsch-

Amerikanischen Theaters

zu Berlin mit Adolf Philippa, G.

Die Sensation-Novität:

San Francisco.

4 Bilder aus d. amerikanischen

Leben von **Adolf Philippa**.

1. Bild: In der Marktstrecke.

2. Bild: In einer chinesischen

Optimalkübel.

3. Bild: Wahltag in San Francisco

4. Bild: Vor dem „Call“-Gebäude.

Nordsee-Halle.

Seefische billig!
 Von frischer Sendung empfehlen wir:
Schellfisch ohne Kopf Pfd. 25 Pfg.
Heilg. Schellfisch „ „ 35 Pfg.
Kabeljau ohne Kopf Pfd. 18 Pfg.
Bratschellfisch Pfd. 15 Pfg.
Bratschollen Pfd. 20 Pfg.
Schollen „ „ mittelgroß Pfd. 40 Pfg.
Rotzungen „ „ große Pfd. 60 Pfg.
Austernissharkaroden Pfd. 60 Pfg.
Steinutt „ „ Pfd. 90 u. 110 Pfg.
Zander „ „ Pfd. 70 Pfg.

Matjes-Keringe

feinste schmackhafte Qualitäten v. Std. 20, 15, 10 und 5 Stk 20 Pfg.
 in allen Größen, täglich frische Sendung.

Nordsee-Halle

der **Deutschen Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee.“**
 Gr. Ulrichstrasse 55.

Kremsröhren nimmt R. Weilmann, Bernhardsstr. 9, an.
Wäsche zum Waschen u. Wännen nimmt an Frau Ida Petzold in Wroslau.

Sofa, Gelengeheitskanf.
 Prachtvolles Schlafsofa 25 Mk., Pfdsofa 45 Mk., Pfdsofmittler 70 Mk., Schlafsofa 45 Mk., großer Spiegel in Schrank 25 Mk., Spiegel 10 Pfg., Bilder mit Goldrahmen 5 Mk. sofort haussend billig verkauft
 Geiselstrasse 21, 1. Treppe.

Nur kurze Zeit!
 Der Circus führt gegen alle Witterungsverhältnisse, fast 3500 Personen, in durch eigene stichtliche Zentrale mittels 2 Wollfächer Lokomobilen leichtest befördert und auf das komfortabelste eingerichtet.
 Nur Produktionen ersten Ranges! Täglich neues Programm!

CIRCUS

SARRASANI

Halle a. S., auf dem Rossplatz.

Größter, elegantester Wander-Circus Europas!
 (Nicht zu verwechseln mit anderen Unternehmen).

Dienstag den 29. Mai 1906,
 abends 8 Uhr:

Gala-Prämière

mit sensationellem, hochinteressantem Weltakt-Programm, das u. a. auch eine Anzahl bisher von keinem Unternehmen gezeigte Attraktionen allerersten Ranges!

Preise der Plätze: Logenst. 2.00 Mk., Sperrst. 1.85 Mk., I. Platz 1.35 Mk., II. Platz 85 Pfg., III. Platz (letzter Sitzplatz) 65 Pfg., Gallerie (Stehplatz) 35 Pfg. (Preise inkl. Billetsteuer).

Zu den Nachmittags-Vorstellungen zahlen Kinder unter 10 Jahren und Militär, vom Feldwebel abwärts, die Hälfte. — In den Abend-Vorstellungen volle Preise. — Billet-Verkauf täglich von 10 Uhr ab an der Circusstraße und bei **Kruger & Oberbeck**, Gr. Ulrichstraße, Ecke Gr. Steinstraße von 1/2 6 bis 6 Uhr abends. — Programme à 10 Pfg. mit im Circus zu haben. — Beginn eine Stunde vor Beginn jeder Vorstellung. — Das Einlangen von Kindern in den Circus ist strengstens untersagt.

Täglich abends 8 Uhr: Sensationelle Vorstellungen.

Wittwochs, Sonn- u. Feiertags:

2 Vorstellungen

nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Russische Literatur.

In Russland beginnen die Kämpfe wieder. Drohend erhebt von neuem die Revolution ihr Haupt, um das gewaltige Reich erbeben zu machen.

Derartig große Bewegungen kommen aber nicht von ungefähr, sie bereiten sich Jahrzehnte, Jahrhunderte lang vor.

Wer sich über russische Verhältnisse genau unterrichten will, dem sei ein Buch empfohlen, das die Volksbuchhandlung vor einiger Zeit billig gekauft und statt des früheren Preises von Mk. 2.20 auf Mk. —.75 pro Exemplar abgibt. Das bereits in 2. Auflage erschienene 216 Seiten starke Werk hat den Titel: **Die russischen Kämpfe um Recht und Freiheit** und als Verfasser Professor **F. M. von Reusner**. Auch die Ausstattung des Werkes (farbiger Umschlag, deutliche Schrift) ist gut.

Über die Revolution, ihre Vorläufer und ihren weiteren Fortgang gibt zusammenfassend Auskunft die kleine Braunschweiger Broschüre: **Russland und die Revolution** — Preis 30 Pfg. — ebenfalls von der Volksbuchhandlung oder den Austrägern der Volkszeitung zu beziehen.

Ein vor mehreren Jahren herausgegebenes Werk von **W. J. Nagradow: Moderne russische Zensur und Presse** vor und hinter den Kulissen, das seinerzeit Mk. 6.— kostete, wird jetzt von der Volksbuchhandlung zum billigen Preise von nur Mk. 1.50 verkauft. Das Werk ist broschiert und 482 Seiten stark.

Ebenso ist besonders billig und lesenswert eine Schilderung der **Verbrecher-Insel Sachalin** in Novelleiten-Form von dem Schriftsteller **W. Doroschewitsch** (1904 erschienen) zum Preise von Mk. 1.— statt früher Mk. 2.—.

Die **Odysee des Kajas Potemkin**, jenes Schiffes der Schwarzenmeerflotte, das sich gegen die Regierung erhub und dessen Mannschaft später auf rumänisches Gebiet floh, kostet Mk. 4.—. Es wird darin eine genaue Darstellung der Fahrt des Schiffes Fürst (= Kajas) Potemkin und dessen Ende gegeben. Das besonders auch für Bibliotheken sich eignende Buch hat 300 Seiten.

Dass ein lebhaftes Interesse für alle diese Bücher besteht, beweist der Umstand, dass sie viel verlangt und eifrig gelesen werden.

Zu beziehen durch die

Volksbuchhandlung,
 Markt 42/43.

Blüthgarritus nur 75 Mk., wenig gewandter Tisch, 4 Stühle, großer Esstisch mit Stenole nur 59 Mk., Spiegelbüchse 45 Pfg., **Muschelbettstelle** mit Matr. nur 25 Mk., helle Kücheeinrichtung nur 50 Mk., gute Ausföhrung, verkauft Geiselstr. 21, 1 Tr.

Frauen und Mädchen zum **Kumpen** fertigen gesucht. Max Grassmeyer, Liebenauerstr. 10.

Sonnabend zwischen 5 u. 6 Uhr ist obere Große Steinstraße eine kleine Halle, in Zeitungspapier gewickelt, mit Schreibpapier u. einigen Schreibfäßen verloren. Der Herrliche Binder wird gebeten, dieses sofort bei **Edw. Pfeiffer, Brüderstr. 4**, gegen Belohnung abzugeben.

Reise und Ausflüge
 empfehle meine unübertroffenen buchtüllenden **Erfrischungs-Bonbon** und **Brause-Bonbon.**
Robert Schirmer,
 Nachf. von Carl Tornow,
 Halle a. S., Mansfelderstr. 43, Leipzigstr. 82 u. 84, Postfach 43.



Reisekoffer,
 Stück von 10.75 Mk. an,
 Rohrplatten-Imitation,
 Hamb. Engros-Lager
Leopold Nussbaum, G. m. B. H.
 Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Ansichts-Postkarten
 empfiehlt Die Volksbuchhandlung.



Herr Scheiber (Fr. Bg.): Die Firmen gegen die Vorlage, die wir nicht für dringlich erachten, und werden in weiterer absehbarer Zeit durch den in der Kolonialverwaltung herrschenden Geist bedingt. (Beifall links.)

Damit schließt die Debatte. Die Position wird in Nominationskommission mit 188 gegen 95 Stimmen bei zwei Stimmenturnungen abgelehnt.

Es folgt die Beratung über die Entschädigung der Farmer. Die Kommission schlägt vor, 500 000 M. für die Unterstützung früherer Schutzzollangehöriger zu bewilligen, die außerdem geforderten 10% Millionen abzugeben. Außerdem schlägt sie eine Resolution vor, in der die Regierung aufgefordert wird, Material über die Verwendung der bisher bewilligten Summen vorzulegen.

Herr Scheiber erklärt sich bereit, sobald es angeht, das geforderte Material vorzulegen, erkennt an, daß ein rechtlicher Anspruch der Anbieter auf Entschädigung nicht besteht, aber doch um Bewilligung der Förderung, weil es sich darum handelt, die Umänderung des für die Kolonie so außerordentlich wichtigen alten Zollerlasses zu hindern.

Herr Scheiber (Soz.) gibt eine kurze Erklärung ab. Wir kennen die Entschädigung ab, die zum Bisherigen bei der Firmenbewilligung fünf Millionen hind zum allergeringsten Teile dazu verwendet werden. Die Regierung hat es nicht für nötig befunden, uns atmenähige Nachrichten über die Verwendung vorzulegen. Um so weniger haben wir Veranlassung, für die letzte Forderung zu stimmen. (Beifall bei den Soz.)

Herr Dr. Meißner (Npt.) bittet, wenigstens den Antrag Semler anzunehmen, die zum Bisherigen bei der Firmenbewilligung fünf Millionen hind zum allergeringsten Teile dazu verwendet werden. Die Regierung hat es nicht für nötig befunden, uns atmenähige Nachrichten über die Verwendung vorzulegen. Um so weniger haben wir Veranlassung, für die letzte Forderung zu stimmen. (Beifall bei den Soz.)

Herr Dr. Semler (natl.) beantragt, wenigstens drei Millionen zu bewilligen.

Herr Dr. Meißner (Npt.) bittet, wenigstens den Antrag Semler anzunehmen, die zum Bisherigen bei der Firmenbewilligung fünf Millionen hind zum allergeringsten Teile dazu verwendet werden. Die Regierung hat es nicht für nötig befunden, uns atmenähige Nachrichten über die Verwendung vorzulegen. Um so weniger haben wir Veranlassung, für die letzte Forderung zu stimmen. (Beifall bei den Soz.)

Herr Dr. Semler (natl.) beantragt, wenigstens drei Millionen zu bewilligen.

Herr Dr. Meißner (Npt.) bittet, wenigstens den Antrag Semler anzunehmen, die zum Bisherigen bei der Firmenbewilligung fünf Millionen hind zum allergeringsten Teile dazu verwendet werden. Die Regierung hat es nicht für nötig befunden, uns atmenähige Nachrichten über die Verwendung vorzulegen. Um so weniger haben wir Veranlassung, für die letzte Forderung zu stimmen. (Beifall bei den Soz.)

Herr Dr. Semler (natl.) beantragt, wenigstens drei Millionen zu bewilligen.

Herr Dr. Meißner (Npt.) bittet, wenigstens den Antrag Semler anzunehmen, die zum Bisherigen bei der Firmenbewilligung fünf Millionen hind zum allergeringsten Teile dazu verwendet werden. Die Regierung hat es nicht für nötig befunden, uns atmenähige Nachrichten über die Verwendung vorzulegen. Um so weniger haben wir Veranlassung, für die letzte Forderung zu stimmen. (Beifall bei den Soz.)

Herr Dr. Semler (natl.) beantragt, wenigstens drei Millionen zu bewilligen.

Herr Dr. Meißner (Npt.) bittet, wenigstens den Antrag Semler anzunehmen, die zum Bisherigen bei der Firmenbewilligung fünf Millionen hind zum allergeringsten Teile dazu verwendet werden. Die Regierung hat es nicht für nötig befunden, uns atmenähige Nachrichten über die Verwendung vorzulegen. Um so weniger haben wir Veranlassung, für die letzte Forderung zu stimmen. (Beifall bei den Soz.)

Herr Dr. Semler (natl.) beantragt, wenigstens drei Millionen zu bewilligen.

Herr Dr. Meißner (Npt.) bittet, wenigstens den Antrag Semler anzunehmen, die zum Bisherigen bei der Firmenbewilligung fünf Millionen hind zum allergeringsten Teile dazu verwendet werden. Die Regierung hat es nicht für nötig befunden, uns atmenähige Nachrichten über die Verwendung vorzulegen. Um so weniger haben wir Veranlassung, für die letzte Forderung zu stimmen. (Beifall bei den Soz.)

Herr Dr. Semler (natl.) beantragt, wenigstens drei Millionen zu bewilligen.

Herr Dr. Meißner (Npt.) bittet, wenigstens den Antrag Semler anzunehmen, die zum Bisherigen bei der Firmenbewilligung fünf Millionen hind zum allergeringsten Teile dazu verwendet werden. Die Regierung hat es nicht für nötig befunden, uns atmenähige Nachrichten über die Verwendung vorzulegen. Um so weniger haben wir Veranlassung, für die letzte Forderung zu stimmen. (Beifall bei den Soz.)

Herr Dr. Semler (natl.) beantragt, wenigstens drei Millionen zu bewilligen.

Herr Dr. Meißner (Npt.) bittet, wenigstens den Antrag Semler anzunehmen, die zum Bisherigen bei der Firmenbewilligung fünf Millionen hind zum allergeringsten Teile dazu verwendet werden. Die Regierung hat es nicht für nötig befunden, uns atmenähige Nachrichten über die Verwendung vorzulegen. Um so weniger haben wir Veranlassung, für die letzte Forderung zu stimmen. (Beifall bei den Soz.)

Herr Dr. Semler (natl.) beantragt, wenigstens drei Millionen zu bewilligen.

Herr Dr. Meißner (Npt.) bittet, wenigstens den Antrag Semler anzunehmen, die zum Bisherigen bei der Firmenbewilligung fünf Millionen hind zum allergeringsten Teile dazu verwendet werden. Die Regierung hat es nicht für nötig befunden, uns atmenähige Nachrichten über die Verwendung vorzulegen. Um so weniger haben wir Veranlassung, für die letzte Forderung zu stimmen. (Beifall bei den Soz.)

Herr Dr. Semler (natl.) beantragt, wenigstens drei Millionen zu bewilligen.

Herr Dr. Meißner (Npt.) bittet, wenigstens den Antrag Semler anzunehmen, die zum Bisherigen bei der Firmenbewilligung fünf Millionen hind zum allergeringsten Teile dazu verwendet werden. Die Regierung hat es nicht für nötig befunden, uns atmenähige Nachrichten über die Verwendung vorzulegen. Um so weniger haben wir Veranlassung, für die letzte Forderung zu stimmen. (Beifall bei den Soz.)

Herr Dr. Semler (natl.) beantragt, wenigstens drei Millionen zu bewilligen.

Herr Dr. Meißner (Npt.) bittet, wenigstens den Antrag Semler anzunehmen, die zum Bisherigen bei der Firmenbewilligung fünf Millionen hind zum allergeringsten Teile dazu verwendet werden. Die Regierung hat es nicht für nötig befunden, uns atmenähige Nachrichten über die Verwendung vorzulegen. Um so weniger haben wir Veranlassung, für die letzte Forderung zu stimmen. (Beifall bei den Soz.)

Herr Dr. Semler (natl.) beantragt, wenigstens drei Millionen zu bewilligen.

Herr Dr. Meißner (Npt.) bittet, wenigstens den Antrag Semler anzunehmen, die zum Bisherigen bei der Firmenbewilligung fünf Millionen hind zum allergeringsten Teile dazu verwendet werden. Die Regierung hat es nicht für nötig befunden, uns atmenähige Nachrichten über die Verwendung vorzulegen. Um so weniger haben wir Veranlassung, für die letzte Forderung zu stimmen. (Beifall bei den Soz.)

Herr Dr. Semler (natl.) beantragt, wenigstens drei Millionen zu bewilligen.

Herr Dr. Meißner (Npt.) bittet, wenigstens den Antrag Semler anzunehmen, die zum Bisherigen bei der Firmenbewilligung fünf Millionen hind zum allergeringsten Teile dazu verwendet werden. Die Regierung hat es nicht für nötig befunden, uns atmenähige Nachrichten über die Verwendung vorzulegen. Um so weniger haben wir Veranlassung, für die letzte Forderung zu stimmen. (Beifall bei den Soz.)

Weber die Ertragsverhältnisse des Kampfes und die einzelnen Phasen des nunmehrigen Kampfes berichten wir in einem besonderen Artikel.

Streikführer des Ober-Mähringer Meisters.

Vor dem Eisenbahn-Schöffengericht fanden am Sonnabend fünf freierdeutliche Verhandlungen statt, die gegen den kaiserlichen 1. 158 der Gewerbe-Ordnung verstoßen haben sollen. Der streikführerliche Maß der gegen den Angaben der angeklagten Bergleute diese für zum Streiken aufgefordert, dann selbst einige Tage mitgeteilt hat und gar bald sein wiederfreundliches Herz erwiderte, war diesmal das Opfer der „terroristischen Streikführer.“ Aber aus einer Bestrafung konnte diesmal nicht werden, der Termin wurde vertagt, da der Belastungszeuge M. abgehandelt und sich befreit. Eine weitere Beweisaufnahme in dieser Sache, die noch ein ernstes Nachspiel haben dürfte, wurde beschloffen. Zwei Angeklagte wurden zu je 3 M. Geldstrafe verurteilt, weil sie beim Streik-Postensetzen fremde Grundstücke betreten haben sollen.

Galle und Landkreis.

Call. 28. Mal.

Zu dem Schafmaler-Feldzug gegen den Metallarbeiterverband

Es noch mitzuteilen, daß außer den Firmen, welche wir am Sonnabend abend mitteilten, noch folgende Firmen ihre Arbeiter mit dem gleichlautenden Bescheid bedacht haben: Zimmermann u. Komp., H. Wenzel, Schmidt u. Spiegel, Galm, Gerstl u. Komp., Hasenberger, Bertram, Bernburg u. Komp., Herd u. Bernburg, Lehmann, Lohm, Weiß u. Komp., Müller u. Vater, Breitkopf. Die Halle'sche Maschinenfabrik und Eisenlegerei, deren Aktionäre 32 Prozent Dividende einheimen, sendet den Arbeitern, die „am Gewinne beteiligt“ sind, folgenden Extra-Bescheid:

Unsern Arbeitern teilen wir mit, daß der Verband der Metallindustriellen von Halle (Saale) und Umgegend, dem wir angehören, sich genötigt gesehen hat, einmütig mit den übrigen deutschen Metallindustriellen den Beschluß zu fassen, am 2. Juni zunächst drei Fünftel der Arbeiter, welche in dem Verbands gebührenden Verlehen beschäftigt sind, zu entlassen, wenn bis zu diesem Tage die in Hannover, Braunschweig, Dresden und Breslau wirkenden Metallarbeiter ihre Forderungen auf

Festsetzung eines Mindestlohnes und Verhandlung der Arbeitgeber mit der Arbeiter-Organisation.

nicht fallen gelassen haben.

Es sei zu hoffen, daß diese Maßnahme die dem deutschen Metallarbeiterverband angehörigen Arbeiter treffen, da von diesem Verbands die Veranlassung zu dem Streik und die Hilfe an seiner Weiterführung ausgeht.

Die nichtorganisierten Arbeiter sollen nach Möglichkeit geschützt werden.

Die Bestimmungen der Gewerkschaften und anderer Arbeitervereine sind in diesem Zusammenhang nicht berührt; ihre Ausgestaltung findet in der üblichen Weise am 2. Juli c. statt.

Von dem gesunden Sinn unserer Arbeiter erwarten wir, daß sie mit allen Mitteln auf eine baldige Beendigung des Streites hinarbeiten und jede Weisheit zur Fortführung eines Kampfes veranlassen, der schließlich nur zu beiderseitigen Schäden auslaufen kann.

Wir wollen hoffen, daß sich die Dinge bis zum 2. Juni noch dahin wenden, daß wir von einer so ernsthaften Maßnahme ganz absehen können.

Galle'sche Maschinenfabrik und Eisenlegerei.

Die Metallarbeiter aller Betriebe werden den Ernst der Situation begriffen haben und einzig und gerüstet dastehen zur Abwehr des Ansturmes der vereinigten Schafmaler. Das Schwergewicht der Macht der Arbeiter ist einzig und allein die Organisation, der sich jeder, der in solch schwerer Zeit bestehen will, anschließen muß.

Schweinfurthisches.

Angeklagt soll ja durch die Wäpierung der deutschen Grenze gegen ausländisches Vieh der deutsche Viehbestand gegen Seuchen geschützt werden. „So“, aber daß dies nicht zutrifft, ist ja schon durch manigfache Gründe bewiesen worden. Einige Zahlen, die amtlichen Statistiken entnommen sind, können diesen „Schub“ am besten beweisen. Am 15. Januar 1906 wurden in 1500 Gemeinden in 2036 Geflügel-Fälle von Schweine-seuche und Schweinepest festgestellt. Darunter waren in Regierungsbezirk Merseburg 51 Gemeinden mit 68 Geflügel-Verlusten. Am 31. Januar war die Zahl etwas gestiegen. Es waren 1446 Gemeinden mit 1988 Geflügel-Verlusten 53 mit 62. Am 28. Februar waren die Hühner auf 1596 Gemeinden mit 2217 Geflügel- (55 mit 60). Auch im März hielt diese Steigerung an. So waren am 15. in Deutschland 1747 Gemeinden mit 2370 Geflügel-Verlusten und am 30. 1820 Gemeinden mit 2417 Geflügel-Verlusten. Im Regierungsbezirk Merseburg waren davon am 15. 61 mit 73, am 30. 60 Gemeinden mit 75 Geflügel-Verlusten betroffen. — Trozdem die deutschen Grenzen fast ausnahmslos für ausländisches Vieh gesperrt sind, haben die Nationalfleischwäperei doch unter Seuchen zu leiden. Trozdem festgestellt ist, daß viele Länder bessere Verhältnisse haben, um ihr Vieh gegen Seuchen zu schützen, sucht man doch angeklagt das deutsche Vieh die Einschleppung von Krankheiten zu schützen. Warum die Absperrung der Grenzen erfolgt, werden die meisten Arbeiter schon wissen. Nur zum Nutzen der Agrarier hat man derartige Zustände geschaffen, nicht aber zur Erlangung eines gesunden Viehstandes. In seinem Lande größerer Viehbestandes so enorm wie in Deutschland. Jedes andere Land hätte mehr Ursache sich gegen Deutschland abzusperren, wie Deutschland gegen andere Länder.

Ein Bild sozialen Elends

entrotte sich am Sonnabend vor der Halle'schen Strafkammer. Der Arbeiter Karl Reichardt von Tornau (Saalkreis) war am Sonnabend vor der Halle'schen Strafkammer angeklagt, weil er in der Nacht vom 29. zum 30. März dieses Jahres einen Arbeiter Richter in Schießpuls aus einer verschlossenen Kammer fließend und Wurfmaschinen im Werte von 100 Mark weggenommen hatte. Der Angeklagte gab die Tat zu und beklagte sich recht bitter über sein Schicksal. Er habe neun Kinder im Alter bis zu 15 Jahren zu ernähren und auf dem Gute, wo er arbeite, habe er nur 1.50 M. pro Tag verdient. Das Geld habe er für die Ernährung der Familie weder genügt und der Angeklagte habe sich nicht anders zu helfen gewußt, als die Arbeiterkollekte zu besuchen. Er habe wahrlich bitterer Not gehandelt und nach dem Verlust von einer Woche wäre von den entnommenen Waren nichts mehr vorhanden gewesen. Der Gerichtsvorleser behauptete die Lage des Mannes und erkannte an, daß man mit 1.50 M. Lohn pro Tag sehr schwer eine Familie mit neun Kindern ernähren

könne. Das Gericht verurteilte den Mann unter Verhaftung der in Betracht kommenden Währungsgründe zu vier Monaten Gefängnis.

So will es die Reichspolizei des gegenwärtigen Staates. Und wo bleiben die neun Kinder, deren Ernährer im Gefängnis vier Monate lang sein „Verbrecher“ sitzen, das er ihre hungrieren Mäuler mit anderer Leute Lebensmitteln kauft? Wer fragt danach!

Die Postkartensteuer.

Der künftige hat bekanntlich die Mehrheit des Reichstages eine Steuer beschlossen, die wiederum das Verleichen stark belasten wird. Der am 1. Juli in Kraft tretende Postkartenstempel beträgt:

	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse
von 60 Pf. bis 2 M.	10 Pf.	10 Pf.	20 Pf.
von mehr als 2 - 5 M.	10 Pf.	20 Pf.	40 Pf.
„ „ 5 - 10 M.	20 Pf.	40 Pf.	80 Pf.
„ „ 10 - 20 M.	40 Pf.	80 Pf.	1.60 M.
„ „ 20 - 30 M.	60 Pf.	1.20 M.	2.40 M.
„ „ 30 - 40 M.	80 Pf.	1.60 M.	3.60 M.
„ „ 40 - 50 M.	1.40 M.	2.70 M.	5.40 M.
von über 50 M.	2.00 M.	4.00 M.	6.00 M.

Jedoch ist dies noch nicht das ganze der neuen Verteuerung. Vielmehr tritt am 1. April 1907 auch die neue Postkartentaxe in Kraft, erst dann wird sich die ganze Schwere der neuen Steuern zeigen. Nach dieser „Reform“ werden die Retourkarten überhaupt verschwinden, auch die bisher üblichen 25 Pfennig-Postkarte werden aufgehoben. Jede Karte wird dann erheblich teurer werden. Der neue Postkartentempel soll dem Reiche eine Summe von etwa 50 Millionen einbringen. Die Zukunft wird es jedoch erst lehren, ob trotz der Belastung der Postkarte dieselbe bleibt, wie er heute ist. Das letztere ist aber sehr zu bezweifeln. Der Stempel trifft auch Entschädigungs- und Dampfmaschinenarten. Die Engländer auf der Straßenbahn werden allerdings freier sein, dagegen sind die Monatskarten, die ja auch von Arbeitern in den Großstädten vielfach geist werden, kampflos. Pro Jahr macht das eine Erhöhung von 1.20 bis 2.40 Mark aus, was bei den heutigen Verhältnissen für Arbeiter schon eine erhebliche Verteuerung bedeutet.

Belonders schwer wird natürlich der Fernverkehr getroffen werden. Eine Postkarte nach Halle-Berlin kostet heute 3. Klasse 9.80 M., hinter 10.- M. Für die Fahrt 3. Klasse nach Staßfurt (Eisen) und zurück zählt man heute 40.- M., von 1. Juli aber 41.40 M. Ist aber am 1. April nächsten Jahres die Postkartentaxe in Gültigkeit getreten, dann wird das Reisen noch viel teurer. Dann gibt es keine Rückfahrten mehr, sondern jede Tour muß einzeln bezahlt werden. Für die Strecke Halle-Berlin stellt sich dann die Verteuerung folgendermaßen: zwei einfache Postkarten 3. Klasse 13.- M., einmal 20 Pf. Stempel, zusammen 13.40 M. Heute zählt man 9.80 M. Die Strecke Halle-Dresden, auf welcher heute ein Retourbillet 3. Klasse 21.40 M. kostet, stellt sich dann auf 22.40 M. Im ersten Beispiel also eine Verteuerung von 3.60 M., im zweiten sogar von 8.- M. Hierbei ist aber noch nicht gerechnet, daß später auch das bisherige Freigebeil bezahlt werden muß.

Jeder denkende Arbeiter kann nach diesen Beispielen erkennen, welche unerhörte Belastung des Verkehrs infolge der neuen Gesetz-eintreten wird. Offenlich werden aber viele, besonders die Arbeiter, ihre Schlüsse daraus ziehen.

Das Gewerkschaftsstatut für Deutschauben und Löhner.

Gegenüber steht an die Arbeiterkassen Deutschlands folgenden Jahre für jede Woche Arbeiter von den Beschäftigten, Krankenkassen usw. zur Erhaltung der Gesundheit. Die Arbeiter bekämpfen sich nun vielfach über die Behandlung, insoweit sie sich das Gewerkschaftsstatut zu Deutschauben die Aufgabe gestellt, allen hier zur Ausweitung der Arbeiter mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, und werden die hier geschädigten Arbeiter, ihre Beschwerden über Verletzung, Wohnung und Verhältnisse des Statut zu richten. Gewerkschaften sind dem Beschäftigten des Statut einzuweisen. Arbeiter, denen die Beschäftigung der Wohnungen selbst überlassen ist, können sich auch vorher an uns wenden, es wird ihnen eine passende Wohnung besorgt werden. Adresse: Wirt Müller, Deutschauben, Göttinger-Strasse, an der Werderstraße.

Die Kohlenproduktion im Oberbergamtsbezirk Halle betrug im April 1906: 915 Strohlosten, 2.990.988 Brennlosten, 11.198 t Rohs, 471.821 t Rohs und Kohlensteine. Im Januar bis April 1906: 2690 t Steinkohlen, 11.819.50 t Braunkohlen, 48.776 t Rohs, 2.841.554 t Rohs und Kohlensteine.

Die Wagenherstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet hat sich in der Zeit vom 1. bis 15. Mai d. J. wie folgt gehalten: Es sind im ganzen 52.719 Wagen durch die Eisenbahnen für den Arbeitszeit 4055 Wagen (im Vorjahr 3940) zu 10 Tonnen Abgewicht gefertigt worden, nicht gefertigt wurden 819 Wagen oder durchschnittlich pro Tag 24 Wagen. Die höchste Tagesleistung entfiel auf den 9. Mai d. J. mit 4114 Wagen.

Defizitierter Arbeiter. Das Allgemeine Grenzgesetz wurde dem Schiedsamt Krüger hierfeldt verliehen.

Arbeiter für die Errichtung eines Wäperei-Schiffwäperei. In Worms fand dieser Tage die 22. Haupt-Verammlung der Wäperei für Volksrecht statt, an der von Halle'scher Bürgermeister Dr. Albe und Stadtratsmitglied Herr Lehmann. Ausger dem Volksbad in Worms wurde dasjenige in Frankfurt a. Main bestelligt, um für die Errichtung der Halle'schen Anhalt praktische Erfahrungen zu sammeln.

Der Lehrmangel im hiesigen Regierungsbezirk hält noch immer an. Von den im April amtlich ausgewiesenen Stellen sind 52 unbesetzt geblieben, zu denen 15 neue Vakaturen kommen.

Die Pfingstferien beginnen in sämtlichen hiesigen Schulen am Freitag, 1. Juni, und enden bei den Volksschulen am Donnerstag, 7. Juni, bei den anderen Schulen am Tage zuvor. In den großen hiesigen Sommerferien beginnen Sonnabend, 7. Juni.

Ueberfahren wurde am Sonnabend nachmittags 5 Uhr in der Herrenstraße der 13 Jahre alte Knabe Frank, Spitze 35, von einem Wäperei der Krothauer Mollerei. Die Wäperei gingen dem Knaben über beide Beine. Er wurde im Krankenhaus nach dem Unfall-Erst-Hilfe gebracht. Der Junge ist nun am Entschlafenen und auf dem Bahnhause hier noch beständig. Im Unfall-Erst-Hilfe konnte ein Verbleiben nicht festgestellt werden.

Wagenunfall. Zu der Großen Ulrichstraße, dem Wäperei von Neubaum gegenüber, stieß heute morgen gegen 8 Uhr ein Wagen der elektrischen Straßenbahn mit einem Wäperei zusammen. Die Ursache ist nicht bekannt, der Schaden wurde aber durch die Wäperei des letzteren war gebrochen. Größere Schäden wurden nicht angerichtet. Der Verkehr konnte bald wieder hergestellt werden.

Wegen die Feuerwehre alles gebauert wird. Am Freitag vormittags nach 11 Uhr wurde die Feuerwehre nach der Lerklin, Wilhelmstraße 25, gerufen, um ein dort in Behandlung befindliches Pferd, welches gestürzt war, aufzuheben.

Erstarrter Fahrradrunder. Mit großer Dreistigkeit verfuhr es Sonnabend nachmittags ein Unbekannter, sich auf

Bergarbeiter-Streik in Mitteldeutschland.

Beiz, den 28. Mai.

Das Ende des Ausstandes.

Die am Sonnabend abgehaltenen Massen-Versammlungen beschloffen gegen eine geringe Minderheit die Beendigung des Streikes. Heute, Montag, ist auf den Werken, die die bindende Zusagen abgaben und die neunstündige Schichtzeit einführen wollen, die Arbeit aufgenommen worden. Im ganzen Streikgebiete haben nur vier Werke, wovon drei im Meißner Reviere sich befinden, keine bindende Zusagen abgegeben. Außer der Verklärung der Schichtzeit ist eine Lohnerhöhung erreicht worden.

Mittelbein, 28. Mai. (Eig. Ber.) Eine Wasserleitung...
 * **Gelehrter, 28. Mai. (Eig. Ber.)** Eine wichtige Entsch...
 * **Unterhändler (Mansfeld), 28. Mai. (Eig. Ber.)** In sin...
 * **Gesetzgeber, 28. Mai. (Eig. Ber.)** Die Entscheidung...
 * **Gericht, 28. Mai. (Eig. Ber.)** Ende des Maurer...

Gewerlichkeitsgesetz.
 * **Dangewerbe, 300 Bauarbeiter** sind zu...
 * **Die Arbeiter in Berlin** sind in einer...
 * **Der Schuhmacherstreik in Rassel** ist...
 * **Die Arbeiter in Braunschweig** und...
 * **Die Holzarbeiter in Eisenach** sind...
 * **Die Arbeiter in Braunschweig** tagen...
 * **Die Arbeiter in Braunschweig** tagen...
 * **Die Arbeiter in Braunschweig** tagen...

Anteil weiter zu überlassen, da er sonst...
 * **Ein Anstalts-Beschäftigter**, Jostein...
 * **Ein Anstalts-Beschäftigter**, Jostein...
 * **Ein Anstalts-Beschäftigter**, Jostein...

Mittelbein, 28. Mai. (Eig. Ber.) Eine Wasserleitung...
 * **Gelehrter, 28. Mai. (Eig. Ber.)** Eine wichtige Entsch...
 * **Unterhändler (Mansfeld), 28. Mai. (Eig. Ber.)** In sin...
 * **Gesetzgeber, 28. Mai. (Eig. Ber.)** Die Entscheidung...
 * **Gericht, 28. Mai. (Eig. Ber.)** Ende des Maurer...

Gewerlichkeitsgesetz.
 * **Dangewerbe, 300 Bauarbeiter** sind zu...
 * **Die Arbeiter in Berlin** sind in einer...
 * **Der Schuhmacherstreik in Rassel** ist...
 * **Die Arbeiter in Braunschweig** und...
 * **Die Holzarbeiter in Eisenach** sind...
 * **Die Arbeiter in Braunschweig** tagen...
 * **Die Arbeiter in Braunschweig** tagen...
 * **Die Arbeiter in Braunschweig** tagen...

Anteil weiter zu überlassen, da er sonst...
 * **Ein Anstalts-Beschäftigter**, Jostein...
 * **Ein Anstalts-Beschäftigter**, Jostein...
 * **Ein Anstalts-Beschäftigter**, Jostein...

Mittelbein, 28. Mai. (Eig. Ber.) Eine Wasserleitung...
 * **Gelehrter, 28. Mai. (Eig. Ber.)** Eine wichtige Entsch...
 * **Unterhändler (Mansfeld), 28. Mai. (Eig. Ber.)** In sin...
 * **Gesetzgeber, 28. Mai. (Eig. Ber.)** Die Entscheidung...
 * **Gericht, 28. Mai. (Eig. Ber.)** Ende des Maurer...

Gewerlichkeitsgesetz.
 * **Dangewerbe, 300 Bauarbeiter** sind zu...
 * **Die Arbeiter in Berlin** sind in einer...
 * **Der Schuhmacherstreik in Rassel** ist...
 * **Die Arbeiter in Braunschweig** und...
 * **Die Holzarbeiter in Eisenach** sind...
 * **Die Arbeiter in Braunschweig** tagen...
 * **Die Arbeiter in Braunschweig** tagen...
 * **Die Arbeiter in Braunschweig** tagen...

Anteil weiter zu überlassen, da er sonst...
 * **Ein Anstalts-Beschäftigter**, Jostein...
 * **Ein Anstalts-Beschäftigter**, Jostein...
 * **Ein Anstalts-Beschäftigter**, Jostein...

Mittelbein, 28. Mai. (Eig. Ber.) Eine Wasserleitung...
 * **Gelehrter, 28. Mai. (Eig. Ber.)** Eine wichtige Entsch...
 * **Unterhändler (Mansfeld), 28. Mai. (Eig. Ber.)** In sin...
 * **Gesetzgeber, 28. Mai. (Eig. Ber.)** Die Entscheidung...
 * **Gericht, 28. Mai. (Eig. Ber.)** Ende des Maurer...

Gewerlichkeitsgesetz.
 * **Dangewerbe, 300 Bauarbeiter** sind zu...
 * **Die Arbeiter in Berlin** sind in einer...
 * **Der Schuhmacherstreik in Rassel** ist...
 * **Die Arbeiter in Braunschweig** und...
 * **Die Holzarbeiter in Eisenach** sind...
 * **Die Arbeiter in Braunschweig** tagen...
 * **Die Arbeiter in Braunschweig** tagen...
 * **Die Arbeiter in Braunschweig** tagen...

Anteil weiter zu überlassen, da er sonst...
 * **Ein Anstalts-Beschäftigter**, Jostein...
 * **Ein Anstalts-Beschäftigter**, Jostein...
 * **Ein Anstalts-Beschäftigter**, Jostein...

Mittelbein, 28. Mai. (Eig. Ber.) Eine Wasserleitung...
 * **Gelehrter, 28. Mai. (Eig. Ber.)** Eine wichtige Entsch...
 * **Unterhändler (Mansfeld), 28. Mai. (Eig. Ber.)** In sin...
 * **Gesetzgeber, 28. Mai. (Eig. Ber.)** Die Entscheidung...
 * **Gericht, 28. Mai. (Eig. Ber.)** Ende des Maurer...

Gewerlichkeitsgesetz.
 * **Dangewerbe, 300 Bauarbeiter** sind zu...
 * **Die Arbeiter in Berlin** sind in einer...
 * **Der Schuhmacherstreik in Rassel** ist...
 * **Die Arbeiter in Braunschweig** und...
 * **Die Holzarbeiter in Eisenach** sind...
 * **Die Arbeiter in Braunschweig** tagen...
 * **Die Arbeiter in Braunschweig** tagen...
 * **Die Arbeiter in Braunschweig** tagen...

Anteil weiter zu überlassen, da er sonst...
 * **Ein Anstalts-Beschäftigter**, Jostein...
 * **Ein Anstalts-Beschäftigter**, Jostein...
 * **Ein Anstalts-Beschäftigter**, Jostein...

Kafke's Kinder-Mehl
 hervorgegangen aus dem besten Weizenmehl
 bewahrt die vollen Eigenschaften des Weizenmehls
 Brechdurchfall etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
 urn:nbn:de:hbz:3:1-171133730-17067526219060529-19/fragment/page=0008

DFG